

Zirkus auf der Wiese

Vorgeführt im Kinder- und Familienhaus „Freche Spatzen“

HOFHEIM (red) – Eine Woche ging alles gut. Eine Woche trafen sich 14 Jungen und Mädchen im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren auf der Wiese und übten und lernten kleine Zirkus-Kunststücke. Doch am Tag der großen Aufführung vor Eltern, Geschwistern und vielen Nachbarn regnete es in Strömen. Die „Zirkusleute“ aber wussten sich zu helfen. Kurzerhand wurde die Aufführung in die Räume des Kinder- und Familienhauses „Freche Spatzen“ verlegt.

Nachdem sie von Waltraud Döring, einem Mitglied der veranstaltenden Familie Nord, endlich das Zepter übernehmen durften, hieß es auch sogleich: „Vorhang auf!“ Zu den Klängen orientalischer Musik schwangen alle Kinder rhythmisch eine bunte Stoffkeule in verschiedenen Formationen. Alle achteten dabei sehr aufeinander und harmonierten hervorragend.

Danach versuchte Maxima, den (Stoff-)Löwen Pupsi dazu zu bewegen, durch einen kleinen Reifen zu springen. Vergeblich. Selbst mit lauter Unterstützung des Publikums gelang es ihr erst nach zwei weiteren Anläufen, das gewünschte Ergebnis zu erreichen.



Die Kinder präsentierten, was sie alles gelernt hatten. Foto: cmt

Akrobatisch ging es dann beim Pyramidenbau zu. Alle Kinder gemeinsam schafften eine dreistufige Pyramide – die anwesenden Erwachsenen brachen in wahre Begeisterungstürme aus!

Nicht fehlen durfte natürlich der Zirkus-Zauberer – und in diesem Fall waren es sogar zwei: Sie ließen Finger von einem zum anderen wandern und sogar nach „Hokus, Pokus, bla, bla, bla“, Bälle unter den Hüten hervorzubern.

Geschicklichkeit legten dann vier Diabolo-Spieler an den Tag. Manche Halbkugel flog dabei an die Decke, beim Üben auf der Wiese war sie lediglich im Baum gelandet.

Zum krönenden Abschluss zeigte die ganze Gruppe eine Jonglage mit Tellern, die auf Stöcken tanzten. Dabei tauschten die Kinder die sich drehenden Teller von einem zum anderen, gingen mit ihnen spazieren und strahlten dabei eine gespannte Ruhe und Aufmerksamkeit aus,

dass alle fasziniert waren.

Dann hieß es „Vorhang zu!“ und begeisterter Applaus belohnte alle, die mitgemacht hatten. Dazu gab es noch kleine Geschenke der Familie Nord für die Kinder, die Assistentinnen Emma und Anna und die „Zirkusdirektorin, Jacqueline...., Theaterpädagogin und Lehrerin. Sie hatte – finanziert über die Clément-Stiftung, alle Kunststücke mit den Kindern einstudiert und wie man sah – großen Erfolg geerntet.